



FKÖ-Vorsitzender Reinhard Kummer übergibt den Versöhnungsbrief an Kardinal Christoph Schönborn.

# NOTIERT

## Iran: Christin verhaftet

Im Iran haben Behörden die christliche Konvertitin und Menschenrechtsaktivistin Mary Fathemeh Mohammadi (21) verhaftet. Das meldet die Menschenrechtsorganisation „Artikel 18“ (London) unter Berufung auf die persischsprachige Nachrichtenagentur HRANA. Nach Angaben von „Artikel 18“ ist sie eine der wenigen christlichen Aktivisten, die sich noch im Iran befinden. In den Sozialen Medien berichtete sie wiederholt über inhaftierte Christen und kritisierte das Regime, weil es die Menschenrechte missachte. Bereits 2017 verurteilte ein Gericht sie zu sechs Monaten Gefängnis wegen „Aktionen gegen die nationale Sicherheit“ und „Propaganda gegen das System“. 95 % der über 81 Millionen Einwohner des Irans gehören zum schiitischen Zweig des Islams. Die Zahl der Christen liegt Schätzungen zufolge bei 360.000.

## Kenia: Drei christliche Lehrer getötet

In der kenianischen Grenzregion zu Somalia haben Anhänger der radikal-islamischen Terrororganisation Al-Shabaab drei christliche Lehrer getötet und einen weiteren verletzt. Der Vorfall ereignete sich Mitte Januar in Kamuthe (Bezirk Garissa), wie die kenianische Polizeibehörde bestätigte. Laut dem Hilfswerk International Christian Concern (ICC/Washington D. C.) handelt es sich bei den Toten um Caleb Mutua, Titus Ushindi und Samuel Muthui Kyonzu. Die Al-Shabaab-Miliz bekannte sich zu dem Angriff. Nach Angaben von ICC starben allein in den vergangenen fünf Wochen 25 Menschen bei Attacken durch die Gruppierung in den Bezirken Wajir, Lamu, Mandera und Garissa. Al-Shabaab versteht sich als Teil des Terrornetzwerks Al Kaida und verübt seit Jahren immer wieder Anschläge in Kenia, weil das ostafrikanische Land 2011 Truppen nach Somalia schickte, um Islamisten zu bekämpfen. In Kenia sind 83 % der 48 Millionen Einwohner Kirchenmitglieder und 11 % Muslime

## Für eine „neue Qualität der Ökumene“

Kardinal: „Je näher wir Christus sind, desto näher sind wir einander.“

**ÖSTERREICH** Für eine neue „Qualität der Ökumene“ hat sich der Vorsitzende der (katholischen) Österreichischen Bischofskonferenz, Kardinal Christoph Schönborn (Wien), beim Ökumenischen Empfang der Kirchenleiter in Wien ausgesprochen. Das berichtet der konfessionsunabhängige Mediendienst IM International (Impuls Medien) auf seinem Online-Portal GLAUBE.at. Demnach gehe es weniger um christliche Denominationen. Stattdessen träten Christus und das Christsein zunehmend in den Vordergrund. So gleiche Ökumene einem Rad mit vielen Speichen, die symbolisch für die verschiedenen Kirchen stünden und deren Zentrum Christus sei. „Je näher wir Jesus Christus, unserer Mitte, sind, desto näher sind wir einander“, so der Kardinal.

## Freikirchen: „Ja, wir vergeben“

In seiner Ansprache nahm er auch Bezug auf den Festgottesdienst aus Anlass der Gründung der ersten Baptistengemeinde in Österreich vor 150 Jahren in Wien. Dort hatte Schönborn im November 2019 die Baptisten für erlittenes Leid um Vergebung gebeten. Hintergrund war die Verfolgung der Täuferbewegung und damit auch der Baptisten durch die Amtskirchen. Der Vorsitzende des Rates der „Freikirchen in Österreich“ und Vorstandsvorsitzende der Mennonitischen Freikirche Österreich, Reinhard Kummer (Wien), zitierte bei dem Empfang aus einem Brief der Freikirchen an den Kardinal. Darin heißt es: „Ja, wir vergeben“. So hätten historische Belastungen mit der Hilfe des Heiligen Geistes abgebaut werden und die herzlichen Beziehungen zwischen den Traditionen wachsen können.

## Entschuldigung für „freikirchliche Arroganz“

Kummer entschuldigte sich seinerseits für eine „freikirchliche Arroganz“ im Umgang mit anderen Kirchen, die zu Verletzungen und Distanz geführt habe. „Alle Christen und Kirchen müssten sich gemeinsam den Herausforderungen der säkularen Gesellschaft stellen und gemeinsam das Evangelium verkünden“, so der Ratsvorsitzende. Wie die

Katholische Presseagentur Österreich „Kathpress“ berichtet, nannte der Bischof der Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Österreich, Michael Chalupka (Wien), als entscheidende Handlungsfelder für kirchliches Engagement den weltweiten Einsatz gegen Christenverfolgung und für Religionsfreiheit, den Schutz des Sonntags sowie den gemeinsamen Einsatz zur Bewahrung der Schöpfung. An dem Empfang nahmen ferner unter anderen Vertreter von anglikanischen und orthodoxen Kirchen teil.

## Österreich



8,8 Millionen Einwohner

Katholiken	57%
Orthodoxe	9%
Muslime	8%
Lutheraner/Reformierte	3%
Freikirchler	0,5%
Andere & Konfessionslose	22,5%